



Besucher aller Altersgruppen probierten gerne die Spezialitäten der Schlemmermeile „Via Miele“. Hier gab es Leckeres mit Honig.



Die Imkermesse ist bei den Apisticus-Tagen ein beliebter Treffpunkt: Gelegenheit zum Fachsimpeln mit Händlern und Imkerkollegen.

Bienen – gesund und vital

Wie eine naturgemäße Bienenhaltung aussehen kann, war eines der Themen beim Apisticus-Tag in Münster / Mitgliederversammlung Apis e. V.: Imker besorgt über geplanten Umzug des Bieneninstituts nach Haus Düsse

Die Imkerei boomt. Das spiegelte sich im Umfang des 24. Apisticus-Tages deutlich wider. Rund 3000 Besucher und mehr als 100 Aussteller kamen am vergangenen Wochenende in die Speicherstadt in Münster. Seit einigen Jahren zieht das Interesse an Bienen auch immer mehr Jungimker an. Um diesem Andrang in der Imkerausbildung gerecht zu werden, bereiten sich in diesem Jahr 36 neue Bienenfachverständige, 36 Honigsachverständige und 25 Experten für Bienenweide auf ihre Arbeit mit Imkern vor, zog Johannes Frizen, Präsident der Landwirtschaftskammer NRW, in seiner Begrüßungsrede eine positive Bilanz.

Umzug nach Haus Düsse

Kritische Fragen dominierten hingegen die Mitgliederversammlung

des Apis e. V. (Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen). Sie bezogen sich auf den geplanten Umzug des Instituts für Bienenkunde von Münster nach Haus Düsse zum 1. Januar 2016.

Imker und Apis-Vorstände kritisieren die Unterbringung des Instituts in einer ehemaligen Geflügelbrütereierie in Eickelborn in Kombination mit dem 3 km entfernten Landwirtschaftszentrum Haus Düsse. Aus finanziellen Gründen ist ein – aus Sicht der Imker dringend erforderlicher – Umbau der Anlage nicht geplant. Hinzu kommt die ungünstige Verkehrsanbindung und Lage des Instituts im Außenbereich von Bad Sassendorf. Die Imker sehen ihre Aus- und Weiterbildung auf dem gewohnt hohen Qualitätsniveau gefährdet. Apis-Vorsitzender Alfons Pohlmann kündigte

hierzu weitere Gespräche mit den Verantwortlichen an.

Bienenhäuser sind out

„Zurück zu den Wurzeln!“, hieß es für Dr. Wolfgang Ritter, Referenzlabor für Bienenngesundheit der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) in Freiburg, in Sachen Bienenngesundheit. Er blickte in seinem Vortrag über die naturgemäße Bienenhaltung auf die Eigenarten wild lebender Honigbienen-völker. „Stress, zu hohe Honigproduktion, Fütterung, Genetik, Haltungsbedingungen bedeuten Eingriffe in natürliche Lebensläufe“, zählte er einige Ursachen für schwache Völker auf. Einige seiner Tipps lauten:

■ Bienen nisten am liebsten in mindestens 2 m Höhe. Stehen die Völker niedrig, macht man es für kranke und schwache Bienen



Gesunde Bienen durch naturgemäße Bienenhaltung – dafür plädiert Dr. Wolfgang Ritter aus Freiburg.

leicht, wieder in den Stock zu gelangen.

■ Bienenhäuser und Reihenaufstellung sind out: Besser ist eine 4er-Aufstellung im Block, optimal eine 2er-Aufstellung im Abstand von 150 m.

■ Das Verhältnis Volk/Raum ist entscheidend für das Hygieneverhalten: In Einraumbauten mit Naturbau kann das Volk bestimmen, wie viel Raum und Waben es bewirtschaften kann.

Bienenfilmer ist „Apisticus des Jahres“

Wenn es um Bienen geht, schaut Donat Waltenberger immer ganz genau hin – oft durch die Linse einer Kamera. In den 1960er-Jahren hat der heute 84-Jährige begonnen, Bienen und Imkerei in Bild und Ton zu fassen. In seinen selbst finanzierten Filmen mit Titeln wie „Wunderland im Bienenstand“, „Das Bienenjahr“, „Ein fleißiges Volk im Forst“ gibt er seine Begeisterung für Bienen, aber auch aktuelles wissenschaftliches Fachwissen weiter. Viele Kinder werden sich im Schulunterricht über seine Filme gefreut

haben, während Imkerverbände sie zur Weiterbildung nutzen.

„Wissen anwenden und weitergeben – das gilt für Donat Waltenberger. Während viele Imker noch heute die Jungvolkbildung durch Kunstschwärme als mühsame Arbeit empfinden, setzt er diese Maßnahme schon lange gezielt ein“, lobte Laudatorin Dr. Ingrid Illies vom Fachzentrum Bienen in Veitshoechheim den Imker aus Mindelheim im Allgäu. Mit mehr als 75 Jahren Bienenngefahrung und 50-jährigem Engagement als Kreis-



Donat Waltenberger begeistert mit wunderbaren Filmen über Bienen und Imkerei.

vorsitzender im Unterallgäu ist Waltenberger heute ein gefragter Referent, der sowohl die Theorie als auch die Praxis begeistert vermittelt. Gerburgis Sommer

Neue Schädlinge

Dr. Marc O. Schäfer vom Nationalen Referenzlabor für Bienenkrankheiten auf der Insel Riems sieht den Kleinen Beutenkäfer und die Tropilaelapsmilbe als neue Schädlinge auf die Imkerei zukommen. Seine Beobachtungen zeigen: „Hat sich eine Art erst einmal in Europa etabliert, scheint eine Ausrottung nicht mehr möglich zu sein.“

Ein Bild- und Videovortrag zu Varroamilbe und Faulbrut, Ratschläge vom „Honig-Doktor“, Kochvorführungen oder Kostproben ungewöhnlicher Honigprodukte: Die Apisticus-Tage boten ein buntes Rahmenprogramm. Gerburgis Sommer